

Sondierung aus Berliner Sicht *unkommentiert*

Der **Landesvorsitzende der Berliner SPD Michael Müller** sieht die Ergebnisse der Sondierungsgespräche als tragfähige Diskussionsgrundlage für den Sonderparteitag. Er sagte:

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, ein Papier zu erarbeiten, das den Willen zur Erneuerung und Veränderung zeigt. Insbesondere das Bekenntnis zu einem starken Europa, der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter, die Verstärkung des Hochschulpakts, die langfristige Stabilität der gesetzlichen Rentenversicherung, die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in der Alten- und Krankenpflege bedeuten für viele Menschen ein besseres, sozial gerechtes Leben.

Wir haben lange dafür gekämpft, die bundeseigenen Grundstücke für den Wohnungsbau zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung zu bekommen. Das dies nun angegangen werden soll, ist ein positives Signal. Aber: Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum! Wenn der Bund die Beteiligung am sozialen Wohnungsbau weiter fortzuführen möchte, ist das zwar ein guter Anfang, aber es reicht nicht. Auch die Einführung eines „qualifizierten Mietspiegels“ und die Evaluierung der Mietpreisbremse sind zu harmlos, um dem Druck auf dem Wohnungsmarkt wirksam etwas entgegenzusetzen. Wir stehen dazu: Wohnen darf kein Luxus sein.“

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Sondierungsgespräche erklärt die **CDU-Landesvorsitzende Prof. Monika Grütters** **MdB**:

„Mit den heutigen guten Ergebnissen der Sondierungsgespräche ist eine wichtige Hürde auf dem Weg zur Bildung einer neuen Bundesregierung genommen. Ich freue mich sehr, dass es nach langen Verhandlungen gelungen ist, zu dieser Einigung zu kommen. Union und SPD haben sich auf eine ganze Reihe von Themen verständigt, die nun Gegenstand von Koalitionsgesprächen sein sollen. Fest steht, dass es keine Steuererhöhungen geben wird. Damit hält die Union ihr Versprechen. Ebenso wichtig aus Unions-Sicht sind die Senkung des Solidaritätszuschlags sowie die Begrenzung des Familiennachzugs und der Zuwanderung nach Deutschland. Entgegengekommen ist die Union u.a. beim Kooperationsverbot, das nun aufgeweicht werden soll. Auch die ausführlichen Aussagen zur Kulturpolitik enthal-

ten gute Aspekte für Koalitionsverhandlungen. Neben meinem Glückwunsch an unsere Verhandlungsführerin und Bundesvorsitzende Angela Merkel zum Erfolg der Verhandlungen gelten mein Dank und Lob auch den anderen Verhandlern, die sie sich als sehr faire Partner erwiesen und das Ergebnis der Bundestagswahl respektiert haben. Ich hoffe sehr, dass die Mitglieder der SPD-Basis ihrer Parteiführung vor der Aufnahme der Koalitionsgespräche ihr Vertrauen geben.“